

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 168.

Freitag, den 23. Juli

1915.

Brotmarkenzuschläge betr.

Die beantragten Zuschläge zu den Brotmarken (Reichszuschläge) kommen

Freitag, den 23. Juli 1915

im Rathaus, Zimmer Nr. 3, zur Verteilung und zwar:

Vormittag von 8—9 Uhr für die Antragsteller aus den Häusern	1—93
" " 9—10 " " " " " "	93C—250
" " 10—11 " " " " " "	251—390
" " 11—12 " " " " " "	391—470

Diese Zeiten sind genau einzuhalten. Die Markenstaschen werden zurückbehalten.

Die Gemeindeverwaltung ist außerdem in der Lage, bis auf weiteres von den eisernen Beständen die 2 Vollmarken, die an jedem Monats-Markensatz fehlen, als besondere Zuschläge allen denjenigen Personen zu geben, die ein Jahreseinkommen von nicht über 3500 Mk. haben.

Diese besonderen Zuschläge kommen gleichzeitig mit den Reichszuschlägen an die Antragsteller zur Ausgabe. Die übrigen Einwohner erhalten diese besonderen Zuschläge bei Abgabe der Markenstaschen am Sonnabend, den 24. Juli cr. ausgehändigt. Die diesbezgl. Bekanntmachung ist zu beachten.

Schönheide, am 21. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Sonnabend, den 24. Juli,

nachmittags 1/2 1 Uhr

sollen in der Gastwirtschaft „Zentralhalle“ in Eibenstock folgende Sachen, nämlich:

je 4 Korbflaschen Himbeer- und Zitronenertrakt, je 1 Korbflasche Champagner-Weise, Eisenbrudel, 61 Goldi-, Refar- und Caramel-Weizen-Malz-Extrakt, 2 Glasflaschen Vimosinchen- und Crustallbrudel-Extrakt, 1 Goldschraub, 1 Spiegel, 1 Rehgeweih und 1 Freischwingeruhr

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 22. Juli 1915.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Pflichtfeuerwehr.

Freitag, den 23. Juli 1915, abends 1/8 Uhr Uebung.

Stellplatz: Rathaus.

Sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben zu erscheinen. Armbinden sind anzulegen. Veräumnis oder verspätetes Erscheinen wird bestraft.

Schönheide, am 20. Juli 1915.

Der Gemeindevorstand.

Der Feuerlöschdirektor.

Neue bedeutende Fortschritte im Osten.

Vor den Rarow- und Weichsel-Festungen. Einberufung des russischen Jahrgangs 1917.

Nach den siegreichen Kämpfen der deutschen Heere zwischen Bissa und Weichsel tobt jetzt der Kampf um den besetzten Rarow-Abschnitt. Bekanntlich wird die Rarowlinie durch eine Reihe von Festungen zu einem starken Hindernis für den Angreifer gemacht, und zwar handelt es sich um Rowogeorgiewsk, Serowl, Putulsk, Rosan, Ostrolenka und Lomscha. Nach den letzten Berichten stehen unsere Truppen bereits vor diesen Rarowfestungen und haben sogar schon einen Teil der Befestigungen von Ostrolenka und Rosan genommen. Einige Angaben über die besetzten Plätze dürften interessieren:

Putulsk ist ein rechteckiger Brückenkopf aus zwei Werken, ein großer Kommunikationsnoten, und besitzt eine Straßenbrücke über den Rarow; mehrere Werke sollen in neuerer Zeit zur Verstärkung des Platzes hinzugebaut worden sein. Rosan ist ein kleiner rechteckiger Brückenkopf aus zwei Erdwerken am rechten und einer Batterie am linken Ufer. Es enthält eine Straßenbrücke. Ostrolenka mit einer Straßenbrücke über den Rarow ist ebenfalls ein rechteckiger Brückenkopf, bestehend aus mehreren Erdwerken am rechten (bereits von uns besetzt) und zwei feldmäßigen Werken am linken Ufer. Die Befestigungen lehnen sich eng an die Stadt an. Lomscha ist ein wichtiger Kommunikationsnoten im gangbaren Abschnitt zwischen Bissa und Bissa. Die Befestigung besteht aus einem doppelten Brückenkopf mit sehr starken Werken und mehreren Anschlußbatterien. Es ist der Hauptstützpunkt der Rarowbefestigung.

Zu einer besonders starken Festung ist das zum Barischauer Festungsbereich gehörende Rowogeorgiewsk ausgebaut worden. Es ist eine Festung erster Klasse mit befestigtem Lager, für mehr als 40000 Soldaten bestimmt. Die Hauptfestung mit der Zitadelle liegt am rechten Ufer der Weichsel und besteht aus lauter festen, für die Garnison bestimmten Gebäuden, umringt von gewaltigen, bis 40 Meter über den Flusspiegel sich erhebenden Wällen, die ihrerseits wieder von einer langen Reihe von Außenwerken umgeben sind. Außerdem wird das linke Weichsel- und Bugufer durch mehrere stark fortverteidigt. Rowogeorgiewsk wird durch seine natürliche Lage an der Mündung des Bug in die Weichsel abwärts der Rarowmündung in den Bug noch besonders gut geschützt und gilt als sehr starke Festung.

Der gestern bereits durch Sonderblatt bekanntgegebene deutsche Generalstabsbericht lautet:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 21. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ostteil der Argonnen stürmten unsere Truppen zur Verbesserung ihrer neuen Stellung noch mehr französische Gräben, nahmen 5 Offiziere, 365 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. In den Vogesen fanden in der Gegend von Münster hartnäckige Kämpfe statt. Die Franzosen griffen mehrfach unsere Stellung zwischen Lingetopf (nördlich von Münster) und Mühlbach an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. An einzelnen Stellen drang der Feind in unsere Stellungen ein u. mußte in erbittertem Nahkampf hinausgeworfen werden. Südwestlich des Reichsackerkopfes hält er noch eine Stelle unseres Grabens besetzt. Tag und Nacht lagen die angegriffene Front und unsere anschließenden Stellungen bis Didotshäusern und bis zum Hülsenfirt unter heftigem feindlichen Feuer. Wir nahmen 4 Offiziere, etwa 120 Mann, zum großen Teile Alpenjäger, gefangen. Ein deutscher Kampfflieger zwang ein französisches Flugzeug bei Bapaume zur Landung. Das Flugzeug ist unverfehrt in unserem Besitz. Colmar wurde von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, von denen zehn auf Häuser und Straßen der Stadt fielen. 1 Zivilperson wurde getötet, 1 Frau verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Popeljan und Korschany zieht der Gegner vor unseren vordringenden Truppen ab. Westlich von Szawle wurde die letzte feindliche Verschanzung im Sturm genommen und besetzt und die Verfolgung in östlicher Richtung fortgesetzt. An der Dubissa östlich von Kossienje durchbrach ein deutscher Angriff die russischen Linien. Auch hier weicht der Gegner. Südlich der Straße Mariampol-Kowno führte ein Vorstoß zur Fortnahme der Dörfer Kiekieryszki und Janowka. Drei hinter-einanderliegende russische Stellungen wurden erobert. Ebenso waren Angriffe unserer Landwehr gegen noch gehaltene feindliche Stellungen nördlich von Rowogrod von vollem Erfolg begleitet. Die Russen gingen unter Zurücklassung von 2000 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück. Weiter südlich am Rarow wurde ein starkes Werk der Vorstellung von Rosan erstürmt, 560 Gefangene gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner versuchte an diesem Fluß hartnäckigen Widerstand zu leisten. Seine verzweifelten Gegenstöße mit zusammengerafften Truppen aus den Brückenkopfstellungen von Rosan, Putulsk und Rowo-Georgiewsk mißlingen. Die Russen erlitten schwere Verluste, 1000 Gefangene blieben in unserer Hand. Die Blonik-Projec-Stellung gewährte dem Feind

de nur kurzen Aufenthalt. Unter dem Zwange unseres sich von allen Seiten verstärkenden Druckes begannen die Russen westlich von Projec ihre Befestigungen aufzugeben und in östlicher Richtung zurückzugehen. Unsere Truppen folgen dichtauf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Verfolgung erreichten die deutschen Truppen des Generalobersten von Bohrsch gestern die vorgehobene Brückenkopf-Stellung südlich von Zwangorod. Ein sofortiger Angriff brachte sie in den Besitz der feindlichen Linien bei Wladislawow, um die anschließenden Stellungen wird noch gekämpft. Zwischen oberer Weichsel und Bug hat sich der Gegner erneut den Armeen des Generalfeldmarschalls von Radensin gestellt. Trotz hartnäckigem Widerstand brachen österreichisch-ungarische Truppen bei Szpaniec Niedzwica-Mala (südwestlich von Lublin), deutsche Abteilungen südöstlich von Biaski und nordöstlich von Krasostaw in die feindlichen Stellungen ein. Der Angriff ist im Fortschreiten.

Oberste Heeresleitung. (B. I. B.)

Unsere österreichisch-ungarischen Bundesgenossen melden:

Wien, 21. Juli. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind hat sich südlich der von Cholm über Lublin nach Zwangorod führenden Bahn neuerlich gestellt. Trotz seines hartnäckigen Widerstandes gelang es den verbündeten Streitkräften, ihn an mehreren Stellen zu durchbrechen. Bei Rosana bahnte sich das Korps Arz, im Verein mit deutschen Bataillonen, den Weg in die feindlichen Linien. Südwestlich Biekwitze wurden die Russen in der Nacht durch die Deutschen zum Rückzuge gezwungen. Zwischen der Bistriza u. der Weichsel stieß die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand auf starken Widerstand. Weiter westlich von Borjehow entrißen unsere Truppen in erbittertem Handgemenge sibirischen Regimentern ihre zahlreich verteidigten Stellungen. Bei dieser Armee wurden gestern 30 Offiziere und 6000 Mann als Gefangene eingebracht und 9 Maschinengewehre erbeutet.

Zwischen der Weichsel und der Bissa wurde die Verfolgung fortgesetzt. Deutsche Landwehr durchbrach nordöstlich Zwolen die Vorstellung des Brückenkopfes von Zwangorod. Um die anschließenden Stellungen wird noch gekämpft.

In Ostgalizien entbrannen bei Sial neuerdings heftige Kämpfe. An der Zlota-Lipa und am Dnjepr ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen setzten die Italiener auch gestern ihren allgemeinen Angriff fort. Am Rande des Plateaus von Doberdo und im Gör-